

Gemeinsame Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Neurologie und der
24-27 APRIL 2002
Österreichischen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie

Abstract Formular

Text bitte auf einer DOS-formatierten Diskette als MS Word-Dokument beistellen.

Vortragstitel
(Großbuchstaben)

Jan Evangelista Purkinjje, Begründer der modernen Neurophysiologie und
Brückenbauer zwischen zwei Nationen.

Autoren und
Institute

F. Gerstenbrand ¹, H. Gröger ²
1. Ludwig Boltzmann Institut für Restaurative Neurologie und
Neuromodulation, Wien.
2. Institut für Geschichte der Medizin, Wien.

Text

einzeiliger Zeilenabstand
kein Fettdruck
keine Unterstreichungen
keine Einrückungen

Purkinjje wurde am 17.12.1787 in Libochowitz an der Eger
geboren. Fürst Dietrichstein hat ihm die Ausbildung am
Piaristengymnasium in Nikolsburg ermöglicht. 1819 hat Purkinjje sein
Medizinstudium in Prag mit der Dissertation „Zur Kenntnis des Sehens in
subjektiver Hinsicht“ abgeschlossen.

Bitte verwenden Sie eine
Schreibmaschine oder
einen Laserdrucker.

1822 wurde Purkinjje von Goethe empfangen, der ihn
wissenschaftlich hoch geschätzt hat und ihm einen kurzen Vers gewidmet
hat (K. Hommer, 1996). 1825 ist Purkinjjes grundlegende Arbeit zur
„Physiologie der Sinne“ erschienen, der experimentellen Beweis für
Goethes Farbenlehre wurde nicht erbracht. Über Breslau ist Purkinjje nach
Prag berufen worden, wo er die Professur für Physiologie und Pathologie
1849, als 62-Jähriger übernehmen konnte. Eines der Hauptthemen seiner
Vorlesungen war „Physiologie des vegetativen Lebens“. Neben
Vorlesungen in deutscher Sprache hat er separat Vorlesungen in
tschechischer Sprache gehalten, neu für den Donauraum, wodurch eine
Gleichberechtigung beider Sprachen erreicht werden konnte.

Schreiben Sie nicht über
den Rand hinaus.

Radieren Sie nicht.

Senden Sie bitte das
Original plus
2 Kopien bis spätestens
1. Jänner 2002

an:

Sekretariat der ÖGN
z.H. Frau Jutta Kaspar
Schwedenplatz 2/6/48
1010 Wien

Purkinjje hat sich nicht nur für die tschechische Sprache als
Instrument wissenschaftlicher Kommunikation eingesetzt, er hat durch
seine Übersetzungen von Schillers Gedichten und Dramen in die
tschechische Sprache, entscheidend für das gegenseitige Verständnis
zwischen tschechisch- und deutsch-sprachigen Bewohnern von Böhmen
und Mähren beigetragen. Sein zielbewusster Einsatz hat schließlich zur
Gründung der tschechischen Karls Universität, Prag geführt-

Univ. Prof. Dr. Franz Gerstenbrand
Facharzt für Neurologie und Psychiatrie
A-1090 Wien, Rammelsberggasse 5/3
Tel. 405 62 02

Name des Vortragenden:

Adresse:

Telefon: Telefax: **409 6843**

E-mail: **gerstenbrand@EUnet.at**